

versehen, die einen Durchgang von der einen zur andern gestatten. Die Einrichtung ist dieselbe, wie bei der Käfighecke. Nistkästen werden ebenfalls ausserhalb des Käfigs angebracht. Auch hier ist die Paarung eine freiwillige. Schwächere Hähne begnügen sich oft mit 1 bis 2 Weibchen, während kräftigere Männchen den Löwenanteil an sich ziehen. Nach erfolgter Paarung wählt jeder Hahn sich sein Revier, das er gegen unberufene Eindringlinge auch verteidigt. Der anfänglich entstehende Kampf pflegt sich bald zu legen. Sind trotzdem böartige Charaktere darunter, so muss zur Absperrung der einzelnen Reviere geschritten werden. In der Regel fällt der Erfolg an Nachzucht befriedigend aus.

(Forts. folgt.)

Kleine Mitteilungen.

Die Bewegung gegen den Vogelmord hat in England wieder kräftig eingesetzt und wird von der Königin Alexandra lebhaft unterstützt. Gerade jetzt fordert die Modegöttin wieder das Opfer von Millionen seltener und schöner Vögel. In Venezuela wurden allein zwei Millionen Vögel zu Modezwecken getötet. Ein Londoner Kaufmann gab zu, dass er allein vor zwölf Jahren, als die Mode noch nicht so erbarmungslos war, jedes Jahr zwei Millionen Vögelchen verkaufte. Drei Sendungen nach London enthielten kürzlich 10,000 Paradiesvögel, fast 800 Kolli Straussfedern, 6700 Schopftauben, 5500 Fasanen, 500 Vogelbälge, 270 Kisten mit Pfauenfedern, 1500 Argusfasanen und 500 verschiedene kleine Vögel. 50,000 Unzen weisse Reiherfedern wurden in einem Jahre auf Londoner Auktionen verkauft, und da sechs Reiher für eine Unze geschlachtet werden müssen, muss die Anzahl der getöteten Vögel 300,000 betragen haben, abgesehen von den tausenden junger Vögel, die durch Hunger und Vernachlässigung umkamen. Silberreiher können nur an Brutplätzen getötet werden, beim Nesterbau oder wenn sie die Jungen aufziehen, und der Tod jedes Reiherweibchens tötet unvermeidlich zwei weitere Tiere.

Ein offenbar sehr **schnepfenlüsterner Redakteur** schreibt im „Coburger Tgbl.“ vom 19. März, die erste Schnepfe sei ihm heute in die Redaktion gebracht worden, der Bote habe aber erklärt, „er dürfe sie nur — zeigen und müsse sie dann wieder mitnehmen.“ Ja, wenn's ein Maikäfer gewesen wäre!

Ein Vorläufer Darwins. Die „M. N. N.“ bringen folgende von Geheimrat von Seydel übersetzte Verse aus dem 5. Abschnitt des „Weltalls“ von Carus Titus Lucretius, der 99 n. Chr. geboren wurde, und die sich lesen wie eine moderne Abhandlung über die Erhaltung der Arten:

„Alle Gattungen nämlich, die jetzt noch leben und atmen, Haben sich deshalb nur vom Beginne der Zeiten erhalten, Weil sie durch Kraft sich zu schützen vermocht und durch List und Gewandtheit.

Ausserdem giebt es noch viele, die unter der Pflege des Menschen

Weiter gediehen, indem sie durch nützlichen Dienst sich empfohlen.

Und so war's denn die Kraft, die den Leu'n und die reissenden Tiere

Schützte, die List beim Fuchs und die Schnelle des Laufs bei dem Hirschen.

Aber der wackere Hund, der getreue, verlässige Wächter, Und das gesamte Geschlecht, das geduldigen Rückens die Last trägt,

Ferner das wollige Schaf und das Rind, das gehörnte: sie alle

Sind in die Pflege des Menschen gefloh'n aus Furcht vor den Klauen

Wilden Getiers, und sie fühlen sich wohl in behäbigem Frieden,

Brauchen um Nahrung sich nie zu bekümmern, da reichliches Futter

Ihnen der Mensch stets giebt als Lohn für nützliche Dienste.

Jene dagegen, für die die Natur so wenig gesorgt hat, Dass sie aus eigenen Kräften sich nicht zu erhalten vermochten.

Noch bei dem Menschen in Gunst sich durch nützliche Dienste zu setzen,

Dass er sie nährt und beschützt: sie vielen als Beute den andern;

Hülflös sahen sie sich umstrickt von den Netzen des Todes,

Bis die Natur dann endlich die Gattung selber vertilgte.“



Aus der Redaktionsstube.

Hrn. A. T. in Bern. Ihre Mitteilungen habe unter bester Verdankung verwendet. Weitere Berichte würden mich freuen.

Hrn. J. W. K. in Thun. Ihren Auftrag habe bestens besorgt.

Hrn. A. Sch.-F., Zürich IV. Gewünschte Nummer habe zugesandt. Erwarte gerne Bericht.

Hrn. A. N. in Grenchen. Werde mir die Sache noch überlegen.

Hrn. O. Sch. in Forte San Pietro (Italien). Ihre Karte habe erhalten und davon Notiz genommen.

Hrn. E. L. in H. Freundl. Gruss und baldige Genesung!